



Quartalsbericht Grossraubtiere 1 - 2025

Alle Angaben Stand 31. März 2025

Wolf

Rudel

Aktuell sind acht Wolfsrudel innerhalb des Kantons und zwei grenzüberschreitende Rudel bestätigt. Von einem Rudel fehlen die Informationen, ob es nach der Regulation noch existiert oder nicht.

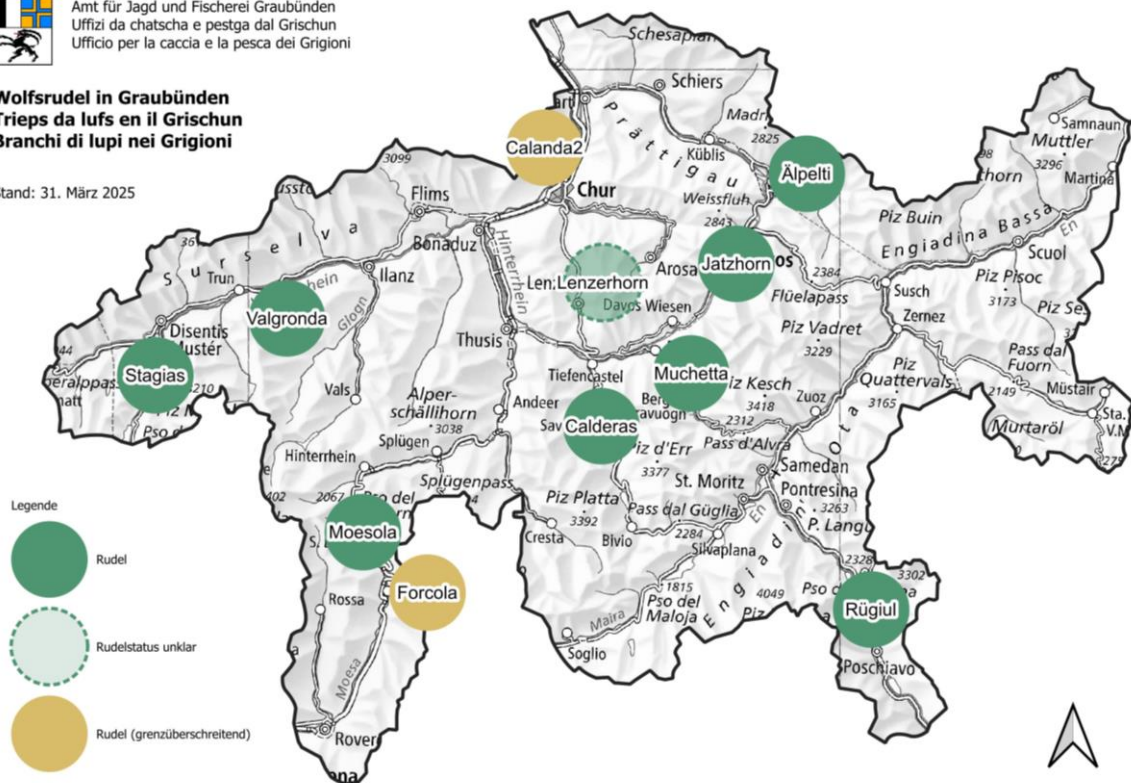
Nach der Regulationsperiode 2024/2025 bestätigte sich bis Ende des 1. Quartals 2025, dass in den Gebieten der ehemaligen Wolfsrudel Fuorn und Vorab keine Tiere mehr präsent sind.



Amt für Jagd und Fischerei Graubünden
Uffizi da chatscha e pestga dal Grischun
Ufficio per la caccia e la pesca dei Grigioni

Wolfsrudel in Graubünden Trieps da lufs in il Grischun Branchi di lupi nei Grigioni

Stand: 31. März 2025



Wolfspaare

In mehreren Regionen wurden im Verlauf der Paarungszeit im 1. Quartal 2025 wiederholt Wolfspaare festgestellt, die gemeinsam ein Gebiet besetzen. Eine Rudelbildung im 2. Quartal 2025 ist daher in diesen Gebieten möglich. Aufgrund der eher milden Winterverhältnisse wurden im Vergleich zum Vorjahr deutlich weniger Wildtierrisse gemeldet bzw. vorgefunden, was auch zu weniger genetischen Informationen führte.

Nördliches Schanfigg/südliches Prättigau

Im Gebiet des nördlichen Schanfiggs und des Prättigaus wurden im 1. Quartal 2025



wiederholt zwei Wölfe gesichtet. Im März konzentrierten sich die Sichtungen auf das nördliche Schanfigg. Im Prättigau, südseitig der Landquart, gingen aus dieser Region ebenfalls zwei Nachweise zweier Wölfe ein. Dies lässt die Vermutung zu, dass es sich um ein Paar handelt, welches dieses Gebiet besiedelt. Aufgrund der Nähe zum Rudelgebiet des regulierten Lenzerhornrudels und mangels genetischer Ausschlussmöglichkeiten kann jedoch bislang nicht zweifelsfrei von einem neuen Wolfspaar gesprochen werden.

Schamserberg und Heinzenberg

Im Gebiet des Schamser- und Heinzenbergs wurde nach dem Abschuss eines Wolfs im Oktober 2024 aus einem Wolfspaar nach wenigen Wochen erneut ein Wolfspaar beobachtet. Dieses fiel im Spätherbst 2024 und Frühling 2025 durch mehrere Nutztierrisse in Siedlungsnähe und in Laufhöfen auf.

Mittleres Misox

Im Gebiet rund um die Gemeinde Lostallo wurden im 1. Quartal 2025 wiederholt zwei Wölfe gesichtet. Das Wolfspaar gehört nicht zum Moesarudel welches im nördlichen Misox ansässig ist.

Südliches Misox

Im Grenzgebiet zum Tessin bei Roveredo wurden im Verlauf des Vorjahres mehrmals zwei Wölfe nachgewiesen, die gemeinsam das Gebiet nutzen. Im 1. Quartal 2025 fehlten Nachweise von mehr als einem Wolf. Es ist – Stand heute – unklar, ob hier ein Wolfspaar im Grenzgebiet unterwegs ist oder nicht.

Oberengadin

Nach wie vor streifen zwei Wölfe im Oberengadin herum, sesshaft sind sie im Gebiet zwischen Brail und Samedan. Es handelt sich um dasselbe Paar, das bereits im Vorjahr im Gebiet festgestellt wurde.

Untereengadin

Auch im Untereengadin gingen im 1. Quartal 2025 diverse Nachweise eines Wolfspaares ein, welches sich in dieser Zeit insbesondere zwischen Scuol und Strada/Tschlin bemerkbar machte.

In allen übrigen Gebieten des Kantons ist in den kommenden Wochen/Monaten von einer raschen Besiedelung durch einzelne Wölfe auszugehen. Somit muss praktisch in allen Kantonsteilen von sesshaften Wölfen ausgegangen werden.

Abgänge

Im 1. Quartal 2025 wurde der Unterkiefer eines Wolfs des Vorabrudels auf Gebiet der Gemeinde Ilanz aufgefunden. Die Todesursache war nicht mehr eruiert.

Im März wurde ein ausgewachsener Luchskuder im Safiental tot aufgefunden. Die Untersuchung des Tieres ist derzeit noch nicht abgeschlossen.



Regulationsabschüsse

Im 1. Quartal 2025 wurde ein Wolf im Rahmen der proaktiven Regulation 2024/2025 erlegt. Weitere Details zu Abschüssen sind dem «Monitoring Wolfsmanagement» zu entnehmen (www.wolf.gr.ch > Merkblätter, Publikationen, Projekte > Publikationen).

Nutztierschäden durch Wölfe

Im 1. Quartal 2025 wurden zwei Angriffe auf Nutztiere verzeichnet (siehe Tabelle unten).

1. Quartal	Schafe, Ziegen	Neuweltkameliden	Rinderartige	Pferdeartige	Gesamt
Tot	1	0	0	0	0
Verletzt	3	0	0	0	0

Im 1. Quartal 2025 wurden dem Amt für Jagd und Fischerei (AJF) keine Verhaltensauffälligkeiten von Grossviehherden gemeldet.

Besondere Wölfe

Aktuell ist kein Wolf mit einem funktionierenden GPS-Sender ausgerüstet. Ein Wolf des Valgrondarudels (Surselva) trägt einen defekten Sender.

Bär

Keine Nachweise im 1. Quartal 2025.

Luchs

In der Surselva fand von Februar bis April der zweite Durchgang des systematischen Luchsmonitorings statt. Die Resultate werden im Spätherbst erwartet.

Goldschakal

Ende Januar ging im Münstertal der Nachweis eines Goldschakals über eine Fotofalle ein. Einen Monat später tappte ein Goldschakal am Ofenpass bei Buffalora in eine Fotofalle. Ob es sich um dasselbe Individuum handelt, kann nicht gesagt werden.

Weitere Informationen

Das Amt für Jagd und Fischerei bietet auf seiner Webseite unter www.wolf.gr.ch Informationen zu Grossraubtieren in Graubünden an.

Auf der Homepage erscheint zudem das monatliche «Monitoring Wolfsmanagement» mit den neusten Zahlen zum Wolf im Kanton.



Amt für Jagd und Fischerei Graubünden
Uffizi da chatscha e pestga dal Grischun
Ufficio per la caccia e la pesca dei Grigioni

Ringstrasse 10 7001 Chur
Tel. 081 257 38 92 Fax 081 257 21 89
info@ajf.gr.ch www.ajf.gr.ch

Nach wie vor wird das SMS-Informationssystem betrieben. Die Mitteilungen stehen Landwirten, Hirten, Imkern und Gemeindebehörden zur Verfügung. Anmeldung mittels Formulareinreichung unter www.wolf.gr.ch > Beobachtungen und SMS-Dienst.

Informationen zur Grossraubtiersituation auf nationaler Ebene sind unter KORA.ch zu finden.

Genetikresultate und ältere Wolfsnachweise sind mit zeitlicher Verzögerung von 90 Tagen für die Öffentlichkeit auf der Web-Datenbank der KORA unter www.koracenter.ch einsehbar. Dazu ist eine einmalige Registration notwendig. Aufgrund einer Datenbankmigration werden die Daten derzeit vorübergehend nicht aktualisiert.